

Hochkarätige Ausstellungsstücke: Hier zu sehen das Werk „Brücken in Frankfurt“ von Joachim Mennicken. FOTOS: METZGER

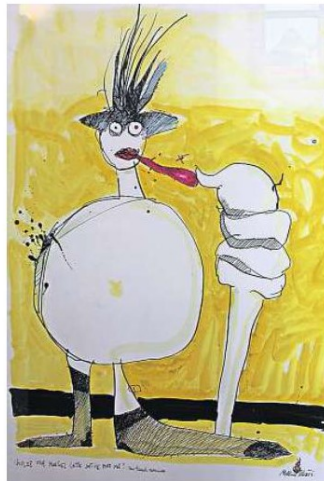


Der Kunsthandwerker Joachim Mennicken präsentierte eine Auswahl seiner Holz-schnitte.

# Besondere Techniken und Materialien

Hochkarätige Ausstellung „Kunstlandung 7“ in der Alten Kapelle in Horbach

**Freigericht-Horbach** (km). Eine erstklassige Auswahl an ganz andersgearteten Ausstellungsstücken erwartete die Besucher am vergangenen Wochenende in der Alten Kapelle in Horbach. Bei der „Kunstlandung 7“ stellte neben den beiden Kulturpreisträgern Ellen Hug aus Altenmittlau und Matthias Kraus aus Neuenhaßlau der Bildhauer und Dozent Joachim Mennicken aus Hanau eine Auswahl seiner Holz-schnitte aus. Jeder der drei Künstler entwirft seine Werke mit einer anderen Technik und unterschiedlichen Materialien, sodass dem Besucher ein spannender Rundgang geboten wurde. Über die vielen Kunstinteressierten freute sich das Team des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop Freigericht, der seit Jahren diese und weitere Ausstellungen veranstaltet, um im ländlichen Bereich der Allgemeinheit die unterschiedlichsten Kunst-richtungen näherzubringen.



„Der unersättliche Troll“ von Matthias Kraus (links) mit dem Untertitel „Voulez vous mangez cette Softeis pour moi“ und „Drumming“ (rechts), eine Hommage von Ellen Hug an Steve Reich und Mark Sandeen.



Mit ihrem „Gartenzwergprojekt“, das sie in 2009 mit zwei verhüllten Gartenzwergen gestartet hatte, war Ellen Hug in der Ausstellung vertreten. Inzwischen ist die Anzahl der Gartenzwerge bereits auf zehn verhüllte angewachsen. Hug positioniert sie in ihrem Garten mit unterschiedlichen Hüllen, wie Leinen, Baumwolle, Seide und neuerdings auch mit handgeschöpftem Papier. Die Hüllen sind draußen der Witterung ausgesetzt und verändern sich entsprechend im Laufe der Zeit. Aus den gewachsenen und verwitterten Papieren hatte sie drei Bilder kreiert und diese ausgestellt. Ebenso hatte Aktionskünstler Matthias Kraus mit seinem Projekt „Voulez Vous“ eine pfiffige Reihe von fünf Zeichnungen angefertigt, die er mit unterschiedlichen Papieren, Indian Ink und Wasserfarbe präsentierte. Die Zeichnungen beschreiben die Abenteuer des Trolls Jushua mit einem Text im unteren

Teil der Zeichnung. Wie „Voulez vous mangez cette Softeis pour moi“ und weitere Lieblingsessen, wobei „dessen Hunger auf unbestimmte Zeit ungestillt bleibt“, erläuterte Kraus, der seinen Troll gut kennt. Ebenso stammten von ihm die drei Schablonen-Arbeiten aus der Reihe „Goldene Nasen“, die einen Mistkäfer, eine Micky Maus und eine Blindschleiche mit goldener Nase zeigen.

Ganz besonders freute sich Kaleidoskop darüber, dass sie als Gastkünstler Joachim Mennicken gewinnen konnten, der mit seinen Schwerpunkten Grafik, Druckgrafik, Bildhauerei und Malerei besondere Techniken beherrschte. Seine gezeigten Arbeiten, die er im Hochdruck-Verfahren mit Langholz angefertigt hat, erfordern eine Vielzahl an technischen Fertigkeiten sowie hohe Konzentrationsfähigkeit. Bei den Holz-schnitten verwendet der Kunsthandwerker verschiedene Holzarten, das Spektrum reicht von Sperrholz und einer Tischplatte bis

hin zu Kirschholz oder seltenen Holzarten, die nur schwer zu bekommen sind.

Alles, was von dem Holz weggeschnitten ist, wird später nicht gedruckt, und „alles Erhabene wird mit einer dünnen Schicht der Druckfarbe aufgetragen“, erklärt Mennicken seine Vorgehensweise. Das Verfahren kann unter Druck oder Handabzug gepresst werden. Dabei spielt die Größe der Presse eine entscheidende Rolle, daher muss der Künstler bei größeren Projekten den Handabzug anwenden. Das konzentrierte Arbeiten ist wichtig, da jeder Schnitt bei der Fertigung endgültig ist. Auch kleine Abweichungen und Fehler werden für den Betrachter sichtbar, die durch die Schwarz-Weiß-Darstellung sofort hervortreten würden.

Die einzelnen Themen nehmen anhand von angefertigten Skizzen Gestalt an. So werden die Konturen etwa bei figurlichen Arbeiten durch Aktzeichnungen bestimmt. „Die Komposition eines Werkes wird mit

der Skizze bereits festgelegt“, so der Künstler. Gleichzeitig lasse das Arbeiten als Kunsthandwerker besonders viel Spielraum auf die eigene Gewichtung des Ausdrucks, da die Schwerpunkte selbst festgelegt werden können.

Auch würde das Geschaffene dadurch mehr Lebendigkeit erhalten, denn auch jedes Werk habe seine eigene Geschichte. Wie etwa auch die „Nordnordwestische Landschaft“ von 2011, Holz-schnitt aus Libanonzeder, die mit Handabzug entstanden ist. Dort hatte er seine Hochzeitsringe nach eigener Vorlage anfertigen lassen. Die Holz-schnitte „Die Kiste“, „Eine Frage“ und „Verbeugung“ wurden jeweils mit Esche auf Japanpapier angefertigt. Drei Holz-schnitte Kirsche, mit Motiven aus Frankfurt, hatte der Künstler in 2022 angefertigt, und zwar die „Alte Bibliothek“, „Brücken in Frankfurt“ und „Stellenwert“.

Gastkunsthandwerker Joachim Mennicken wurde 1963 in Hanau geboren. Im Jahr 1985 absolvierte er die Ausbildung im Bereich Restaurierung von Gemälden und gefassten Holzskulpturen in Lippstadt. In 1987 begann er sein Studium der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Kulturanthropologie an der Goethe-Universität Frankfurt. 1984 stellte er in Hanau, 1988 in Nicaragua und 1989 in Wuppertal aus. In diesem Jahr wurde er als Gründungsmitglied des Kunstvereins „Freigehege“ Frankfurt aktiv. Seit 1993 ist er Dozent im Bereich Malerei, Grafik und Skulptur an der Jugendkunstschule und Volkshochschule in Hanau. Seit 1996 leitet er den Aufbau der Druckwerkstatt des BBK Frankfurt und hält Kurse in Holz-schnitt und Radierung ab. Seit 2018 ist er im Vorstand des Fördervereins Symposium Weißenstein, bei dem er erstmals in 1989 als Teilnehmer war. An unzähligen Ausstellungen innerhalb Deutschlands und Europas sowie weltweit hat er sich beteiligt.